

Mit Begeisterung hinter der Kamera

«FREUDE HERRSCHT!» / Kurt C. Thommen dokumentiert seit Jahren öffentliche Anlässe auf Video. Viele sahen ihn schon mit der Kamera in der Hand, doch wenige wissen Genaueres über ihn. Die bz hat ihn zu einem Gespräch getroffen.

LIESTAL/TENNIKEN. Fast bei jedem politischen oder gesellschaftlichen Anlass ist er im Hintergrund dabei: Kurt C. Thommen. Der Videofilmer aus Tenniken verpasst keinen offiziellen Akt, sei es die Antrittsreise eines Bundesrates, das Fest eines Landratspräsidenten, oder der Einmarsch eines Roger Federer im Stedtl Liestal. Seine Video-Dokumentationen stellt er den nachfolgenden Generationen im Staatsarchiv Baselland zur Verfügung. Allein die Sammlung im Liestaler Archiv misst beinahe drei Laufmeter.

Bei einer Länge von 30 bis 240 Minuten pro Videoband lässt sich erahnen, wie viel Zeitgeschichte Kurt C. Thommen bereits dokumentiert hat. Und das ist nur der offizielle Teil: «Bei mir zuhause habe ich mehrere hundert Bänder, wohl eher gegen die tausend», stellt der Filmer lachend fest.

Thommen begann mit «Dorfgeschichten»

Angefangen mit seinem Hobby hat Thommen 1977 mit einem koffergrossen Schwarzweiss-Spulengerät. «Ich habe Liveaufnahmen von Sachen gemacht, von denen ich gefunden habe, dass sie der Nachwelt erhalten bleiben sollten», erklärt der Tenniker. Waren es am Anfang vor allem «Dorfgeschichten», so weitete sich sein Tätigkeitsbereich bald über Liestal bis nach Basel und Bern aus. Allmählich wurde auch das Staatsarchiv auf seine Arbeit aufmerksam.

Unter den über 70 archivierten Titeln befindet sich etwa die Wahl des jetzigen Regierungsrats Erich Straumann zum Landratspräsidenten 1996/97 oder eine Dokumentation «Im Schattent der Marienkirche» mit Pfarrer Rudolf Stumpf aus Tenniken. Letztes Jahr kamen Reportagen über die Festakte von Ständeratspräsident Gian-Reto Plattner und Bundesrätin Micheline Calmy-Rey dazu. «Was mich am meisten erstaunt, ist, dass ich nicht auf

grosse Konkurrenz stosse», berichtet Thommen, der sich manchmal scherzhaft als «Video-Papparazzi» bezeichnet. So seien bei der Reise von Bundesrat Couchepin von Bern nach Sion zwar immer wieder Kamerateams zugestiegen, aber niemand habe alles zusammenhängend gefilmt.

Neben den politischen Anlässen sind auch militärische, sportliche und kulturelle dabei sowie Konzerte, Vorträge, Berufs- und Gewerbeschauen,

oder eine Reportage über den «Donnschtig-Jass» in Oberdorf 1999.

Wenn Kurt C. Thommen nicht gerade filmt, ist er als vierfacher Familienvater und Hausmann voll beschäftigt. Von Beruf eidgenössisch diplomierter Handelsreisender, sucht er im Moment «eine neue beruflich Herausforderung». Denn für sein filmarisches Engagement erhält er bis jetzt nur einen ideellen Lohn: «Ich bekomme sehr viele Briefe von Personen, die ich gefilmt habe, das ist für mich eine Art Anerkennung», sagt Thommen. Auch in Büchern würden seine Filmdokumente verdankt und so honoriert, beispielsweise in der Redensammlung «Es gilt das gesprochene Wort» von alt Regierungsrat Peter Schmid. «Das gesprochene Wort, das sind meine Videos», sagt Thommen.

Stolz weist er einen Fax von alt Bundesrat Adolf Ogi vor, in dem diesem ihm zum Geburtstag gratuliert. Mit ihm teile er auch das Motto: «Freude herrscht!» Ohne Freude und Interesse wäre es ihm gar nicht möglich zu filmen. Daneben ist Thommen auch ein eifriger Briefeschreiber. Wenn er in der Zeitung einen Text oder ein Bild von einem Bekannten sieht, schneidet er es aus und schickt es mit einem kleinen Kommentar an die Person. «Ich bin ein kommunikativer Mensch, der sich auf alle Arten bemerkbar macht», grinst Thommen. (ms)



VOLLE REGALE. Der Videofilmer Kurt C. Thommen füllt mit seinen Aufzeichnungen die Regale des Staatsarchives. FOTO ZIMMER